

PRESSEBERICHT DER ALPWANDERUNG DES GLARNER ALPVEREINS VOM 8.8.2026

Der erste Samstag im August war dem Nationalfeiertag vorbehalten. Darum war es ausnahmsweise der Zweite, an dem wir uns zum Erwandern einer der vielen Alpen im Kanton trafen. Trotz der etwas unklaren Veröffentlichung der Ausschreibung meldeten sich 45 Wanderfreudige an. Der Fernste kam vom Bodensee, auch das Toggenburg und Linthgebiet war gut vertreten. Das diesjährige Motto: Alp ohne Tourismus fand aber auch in unserem Tal viel Anklang. Und tatsächlich war es für viele eine Erstbegehung.

Verdank der Autobetriebe Sernftal, bei denen wir einen Bus buchen konnten, verkürzte sich der Aufstieg um 400 Höhenmeter. Knapp tausend lagen vor uns. Die Kolonne zog sich in die Länge und Höhe. Ein grosser Teil des Aufstiegs führte angenehm ansteigend im Waldschatten. Und die erstaunlich saftig grünen Weiden stimmten auch die darhenden Nichtglarner zuversichtlich, dass das Wetter wieder einmal ändern wird.

Zu dieser Jahreszeit ist das Vieh meistens im Oberstafel, also der Saasberg, bekannt dafür, dass dort kein Bach läuft und die letzten Bäume nur am Rande der Abgründe stehen. Übers Hälsli und die eindruckliche Gurgel hinauf erreichen wir mit zeitlichem Abstand die wartenden Äpller Jakob, Julia, Jacqueline und den Stadtmünchner Zusenn Enno. Dem letzten Eintreffenden unserer Wandergruppe spendeten wir einen Applaus.

Jakob Hefti berichtete nun von ihrer Alp, von der Käseproduktion, von der Organisation als Stiftungsbesitz. Von Investitionen, welche von den ebenfalls mitgewanderten Geschwister Hegner gerühmt wurden. Hegners verbrachten Ihre Jugend mit den Eltern auf dieser Alp. Von der Weideführung, davon, dass alle 3 Stäfel gut eingerichtet seien. Von der Klein-Erschliessung mit Quad und Motorrad. Wie andere Alpen auch, seien sie dann und wann auf den Heli angewiesen. Und vom Wasserverbrauch der Kühe, auch, dass er noch nie so viele Male den Deckel der Zisterne geöffnet hat, um zu prüfen, ob der Wasservorrat noch reicht. Zu guter Letzt ein Gedanke an kühlere Zeiten: Vom Saasberg muss er weichen, wenn Schnee angesagt ist. Danach wurde die schattige Hütte besichtigt und der Käsekeller erleichtert. Einige suchten noch den Tiefblick ins Durnachtal, den Gipfel des Bützistocks und drei Tapfere entschieden sich für die Umgehung dessen zur Alp Chüetal mit dem Abstieg über die Diestalalp.

Nach Linthal gibt es einen Forstbegehungsweg, der wurde auch von einem Kundigen benutzt, aber alle anderen machten sich zügig auf den Abstieg, dem wartenden Bus entgegen und eine weitere bereichernde Alpwanderung rundeten wir mit einem Trunk im Tal ab

13. August 2026 für den www.glarneralpverein.ch Martin Lehmann